Wüssten wir es nicht... : Bemerkungen zu den Bildern dieses Heftes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erfüllen wir mit frohem Herzen unsere tägliche Pflicht. Wie Jesus getan hat.

Jesus ist unser Führer durch sein Wort. Er hat uns Menschen belehrt über den rechten Weg zu Gott. Wir finden seine Worte in der Bibel, vor allem in den heiligen Evangelien. Da können wir lesen, was er den Menschen seiner Zeit gesagt, gepredigt hat. Deshalb hören und lesen wir gerne und oft das Wort Gottes, denn es zeigt uns den Weg zum Himmel.

2. *Jesus ist der Mittelpunkt unseres Lebens.* In der Schweiz haben wir 22 Kantone. Jeder Kanton hat viele Gemeinden. Alle sind sie verschieden voneinander. Und doch ist die Schweiz ein einiger Staat. Sie fällt nicht auseinander durch Streit ihrer Gemeinden oder Kantone, weil sie einen Mittelpunkt hat, den Bund. Eine Gemeinde streitet nicht mit einer andern Gemeinde, ein Kanton nicht mit dem andern Kanton. Sie richten sich nach dem Bunde und seinen Gesetzen. So haben wir Einheit und Ordnung in unserem Vaterlande.

Wenn wir Gehörlose alle Jesus zum Mittelpunkt unseres Lebens machen, wenn wir unser Leben nach Jesus und seinen Gesetzen ausrichten, dann haben wir Frieden und Einigkeit unter den Gehörlosen. Und das wollen wir! Jesus soll der Mittelpunkt unseres Lebens sein. Was wir denken, was wir sagen, was wir tun, richten wir nach Jesus. Auch wir Gehörlose sind alle verschieden voneinander, wie die Gemeinden und Kantone der Schweiz. Aber wenn wir Jesus zum Mittelpunkte unseres Lebens machen, dann fällt unser Bund nicht auseinander. Dann stehen wir in Liebe und Treue zueinander. Die Liebe Jesu Christi herrscht dann unter uns. Nur so kann der Gehörlosenbund sein Ziel erreichen, das er in den Statuten sich gesetzt hat: die leibliche, geistige und seelische Förderung und Fortbildung unserer Gehörlosen.

Das ist unsere Antwort auf die Frage des Herrn: Was haltet ihr von Christus? Christus ist unser Führer, dem wir immer folgen. Christus ist der Mittelpunkt unseres Lebens, nach dem wir unsere Herzen richten.

Prof. Ant. Breitenmoser

Wüßten wir es nicht...

Bemerkungen zu den Bildern dieses Heftes

Wüßten wir nicht, daß diesen Menschen etwas fehlt — Gehör und normales Sprachvermögen nämlich —, dann müßte es auf Grund dieser Bilder wohl schwierig sein, in ihnen etwas anderes zu sehen, als eben Menschen, die einem Vortrag folgen, mit dem Dampfer fahren, einem Redner lauschen oder sich die Sehenswürdigkeiten einer Stadt besehen.

Vielleicht verdienen diese Gehörlosen gerade deshalb unsere Achtung, weil sie einmal wie wir Normalen ihr Leben verdienen und zum andern sich so in die Gesellschaft einfügen, «als wären sie wie wir». Dabei fällt es ihnen nicht immer leicht; schon der Weg vom völligen Sprach-Unvermögen bis zum Sich-verständlich-machen-können war nicht leicht (leicht auch nicht für jene Anstalten und Schulen, die sie dazu erzogen haben). Dann sind sie im Beruf und im täglichen Verkehr mit ihrer Gehörlosigkeit so stark behindert, daß man ganz einfach staunen muß, wie sie immer ihren Weg finden. Dazu kommt noch, daß ihre Umgebung nicht immer jenes Verständnis für ihre Lage aufbringt, die sie in manchen Fällen dringend haben müßten — kurzem, sie verdienen unsere Achtung!

Wir begreifen darum, daß sie in hellen Scharen zu dieser Schweizerischen Gehörlosentagung (Luzern, 11./12. September) geeilt sind. Hier fanden sie in einer großen Gemeinde, geführt von verständigen Erziehern und Betreuern, erneut die Ueberzeugung, daß es sich in doppelter Hinsicht lohnt, alles aus der ihnen nun einmal vom Geschick auferlegten Stellung zu machen; einmal fanden sie im Zusammentreffen mit den gehörlosen Mitbrüdern und Mitschwestern Anregung, Aufmunterung und eine vielleicht langvermißte Geselligkeit, und anderseits schöpften sie aus Vorträgen und Ansprachen neuen Mut, ihr Los mit Anstand zu ertragen und weiter an ihrer Fortbildung zu arbeiten. Fürwahr ein Gewinn, der ihnen im Alltag zugute kommen wird. Hut ab vor so viel «innerer Disziplin» und für die Zukunft: mehr Verständnis und Rücksichtnahme ihnen gegenüber, wenn es sein muß! R.

(Die Bilder sind aufgenommen von M. A. Wyß, Luzern.)

Bildung

1. Was ist Bildung? Das Wort kommt von bilden und bedeutet *eine Tätigkeit: bilden, formen, prägen, ausprägen.* Beispiele: Die Schüler bilden im Sandkasten ihr Dorf nach. Sie formen aus Ton die Gestalt eines Tieres. Aus Silber werden Münzen geprägt.

Der Mensch bildet sich an Leib, Seele und Geist. Er formt sich selber. Er wird aber auch von andern geformt. Bildung heißt *Formung des Menschen.*

Das *Gebilde* ist das, was herauskommt, wenn wir bilden, formen, prägen: das Dorf der Schüler im Sandkasten, die Tierfigur aus Ton, die Statue aus Stein, das Kleid aus Tuch usw. Wenn ein Mensch gebildet und geformt worden ist, sagt man: Dieser Mensch ist *gebildet,* er hat *Bildung.*